

## Sommerplausch 2018

Wie warm es war oder ist, brauch ich euch nicht zu schreiben... Da macht ihr eure eigenen schmachtenden Erfahrungen...

Dem Hochsommer zum Trotz fand sich ein stattlicher Tross von 14 Personen im lauschigen Schatten der Papiermühle ein und da und dort belebten bereits kühle Getränke die durstigen Seelen. Pünktlich mit der Sperrstunde im Restaurant Papiermühle zogen wir an das Grossbasler Rheinufer und hinab zum Steg der Wild Maa Fähri.



Der Blick auf den Rhein offenbarte einen Teppich vom Köpfen mit bunten Wickelfischen. Unwahrscheinlich wie viele Menschen sich haben treiben lassen (flussabwärts ist gemeint). Die Überfahrt wurde im letzten

Drittel besonders spannend, da sich die Fähre regelrecht durch die Rheinschwimmer pflügen musste.

Hoch oben an der Treppe im Glaibasel stiess mit Ruedi der letzte Teilnehmer zu unserer Wandergruppe. Dann schlenderten wir munter plaudernd parallel zu den Rheinschwimmer im Wasser und im heftigen Gegenverkehr mit dem zur Solitude wandernden Schwimm-Nachschub.

Nach der Wettsteinbrücke suchte wir zur Erholung und Erfrischung eine Gaststätte. Keine leichte Aufgabe mit einer so grossen Gruppe. In der Rheingasse beim Schmalen Wurf hatten wir Erfolg und kaperten einen langen Tisch.

Via Wild-Ma-Gässli zurück auf den Oberen Rheinweg vorbei am Floss und dem bunten Treiben der Menschentrauben im Rhein und auf dem Uferweg. Dann ein Abstecher durch das Klingentalweglein hinauf zur Tattoo Street.



Allerdings brauchte es eine extra Schlaufe durch die Webergasse bis das Publikum Richtung Vorstellung zog und sich die Festzelte dort etwas lichteten. Zur rechten Zeit am richtigen Ort, dieser Spruch bewahrheitet sich auch hier. Mitten im Festgetümmel fanden wir Platz für unseren letzten gemeinsamen Boxenstopp.

Nach dieser gemütlichen Wanderung war jetzt ein „deftiges“ z’Nacht absolut verdient.

Ein prächtiger Sommerabend neigte sich jetzt bei einem Schlummerbecher dem Ende zu. Dange fir e Bsuech, es isch scheen gsy!